

## **Fördern und Fordern**

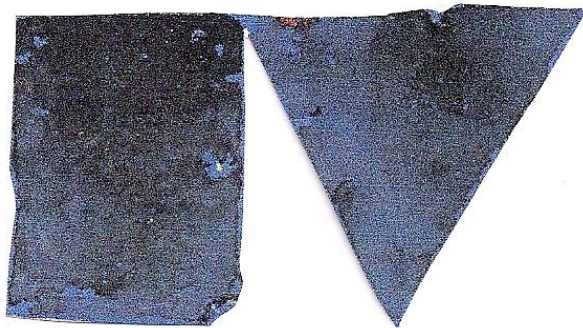
### A Fördern und Fordern im Unterricht

- ❖ Der Unterricht wird auf die Vielfalt der Schüler/innen hin geplant.
- ❖ Der Unterricht stärkt die Teilhabe aller Schüler/innen.
- ❖ Der Unterricht entwickelt ein positives Verhältnis von Unterschieden.
- ❖ Die Schüler/innen gestalten ihr eigenes Lernen mit.
- ❖ Bewertung für alle Schüler/innen transparent gestalten.

### **Indikatoren**

#### **Indikator 1 Der Unterricht wird auf die Vielfalt der Schüler/innen hin geplant**

- ❖ lebensnahe, kindgerechte Materialien arrangieren
- ❖ basierend auf gemeinsamen Erfahrungen individuelle Entfaltungsmöglichkeiten schaffen
- ❖ Interessen von Jungen und Mädchen gleichermaßen berücksichtigen
- ❖ individuelle Arbeitsweisen fördern
- ❖ qualitative und quantitative Differenzierungen ermöglichen und Wahlmöglichkeiten schaffen
- ❖ Partner-, Gruppen- und Einzelarbeit einplanen
- ❖ eine Vielzahl an Aktivitäten ermöglichen



### Indikator 2 **Der Unterricht stärkt die Teilhabe aller Schüler/innen**

- ❖ Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler/innen ermöglichen
- ❖ Feedbackkultur fördern
- ❖ neben den kognitiven auch die emotionalen Aspekte des Lernens berücksichtigen
- ❖ Dialog zwischen den Schüler/innen ermöglichen
- ❖ Wissen und Erfahrungen der Kinder nutzen
- ❖ gegenseitiges Helfen und Unterstützen kultivieren

### Indikator 3 **Der Unterricht entwickelt ein positives Verhältnis zu Unterschieden**

- ❖ andere Sichtweisen als die eigenen kennen lernen
- ❖ Stärken bekannt und wirksam machen, Schwächen akzeptieren

### Indikator 4 **Die Schüler/innen gestalten ihr eigenes Lernen mit**

- ❖ Eigeninitiative für Aufgabenstellungen fördern
- ❖ viele Lern- und Lösungswege fördern und zulassen („Umwege erhöhen die Ortskenntnis“)
- ❖ Methodenvielfalt erarbeiten und regelmäßig anwenden
- ❖ Präsentationsmöglichkeiten erproben und einüben
- ❖ den Kindern Unterstützungsmöglichkeiten anbieten

### Indikator 5 **Bewertung für alle Schüler/innen transparent gestalten**

- ❖ Bewertung erfolgt in leistungsförderlicher Form
- ❖ Beteiligung der Schüler/innen bei der Erstellung von Bewertungskriterien
- ❖ gegenseitige Rückmeldung der Schüler/innen
- ❖ respektvolle Bewertung
- ❖ Bewertung ermöglicht weiterführende Arbeitsprozesse
- ❖ Aufzeigen von Lernfortschritten durch unterschiedliche Methoden
- ❖ Die Schüler/innen entwickeln für sich eine Fehlersensibilität und werden unterstützt, eigene Lernstrategien abzuleiten.

## B Fördern und Fordern vor der Schule

- ❖ Kooperation mit den Kitas im Hochschulstadtteil (siehe Konzept „Schulgewöhnung“)
- ❖ Kennlern-Gespräche im Herbst vor der Einschulung mit dem Ziel einer Diagnostik, aus der sich eventuell Fördermaßnahmen ableiten lassen.

## C Fördern und Fordern in der Schule

- ❖ Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Förderung ab Klasse 1
- ❖ Schülertextaristinnen und PraktikantInnen unterstützen Lehrkräfte im Unterricht und in der Schule
- ❖ Anlegen und Pflegen von Lernbegleitakten für besondere Schüler/innen
- ❖ Computernutzung während des Unterrichts (Lernprogramme) und in den Gruppenräumen
- ❖ Schülerbibliothek

## D Fördern und Fordern mit Kooperationspartnern

- ❖ Zusammenarbeit mit Förderzentren
  - Lese-, Rechtschreib-, Mathe-Intensivkurse
  - Präventionsstunden durch Sonderschullehrer/innen
  - Begleitung/Beratung der Beschulung von Kindern mit Handicap (Integrative Beschulung)
- ❖ Zusammenarbeit mit Spezialisten nach Aufhebung der Schweigepflicht durch die Eltern
  - Ärzte, Psychologen
  - Logopäden, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, u.a.
  - Lerntherapeuten (z. B. Legasthenie)
  - Lerninstitute
- ❖ Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen und anderen Kooperationspartnern
  - im Rahmen der Offenen Ganztagschule
  - Lesementor e.V.
  - und andere

Wir sind offen für neue Kontakte.

## Aufzeigen von Problemen

Dringenden strukturellen Verbesserungsbedarf sehen wir –nicht nur an unserer Schule–

- beim gegenwärtig zu eng berechneten Stundenkontingent,
- in der gegenwärtig zu kleinen Anzahl, Größe und Ausstattung der zur Verfügung stehenden Räume,
- in der Klassengröße,
- in der Notengebung ab Klasse 3 und in der Schulartempfehlung in Klasse 4 - individuelle Bewertungskriterien wären nötig,
- in der Bereitstellung eines qualifizierten Ersatzes bei Ausfall einer Lehrkraft und
- in der Bereitstellung eines Sonderbudgets für lernauffällige Schüler/innen.

## Ziele für die folgenden zwei Jahre

Grundlage aller Fördermaßnahmen ist eine frühe und genaue Diagnose. Das Anlegen einer Lernbegleitakte, Sammeln von schulischen und außerschulischen Diagnostikdaten unterstützt alle Kollegen/innen, die mit dem Kind arbeiten.

Durch die **Bildung von Jahrgangsteams** genießen Kolleg/innen die Vorteile der Arbeitsteilung und lernen voneinander. 2012-2014 nehmen wir den Indikator 5 in den Blick unserer pädagogischen Arbeit.

Die Auswertung der **Vera-Daten** erfolgt im Team und gibt Aufschluss über die weitere Förderung der Kinder.

Ein **schulinterner Fortbildungsplan** koordiniert die individuelle Weiterbildung.